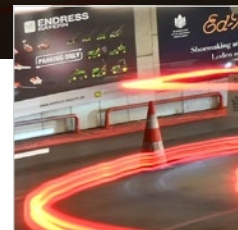


*Abb. 5.8 Ein und dasselbe Motiv, einmal aufgenommen mit der höchstmöglichen ISO-Zahl von 51.200 (links) und einmal aufgenommen mit ISO 100 (rechts). Beide Aufnahmen wurden vom Stativ aus fotografiert. Die schlechte Bildqualität bei der hohen ISO-Zahl ist mit bloßem Auge gut sichtbar. Allerdings hätte ich bei der Belichtungszeit von 1/200 Sekunde die Kamera problemlos in der Hand halten können.*



*Abb. 5.9 Bei ISO 100 und einer entsprechend langen Belichtungszeit von 20 Sekunden ist die Bildqualität bedeutend besser und es sind ganz neue Effekte möglich: Man kann die Lichter der Autos als Streifen aufnehmen und sie als gestalterisches Element einsetzen. Rauschen ist in diesem Bild nicht sichtbar. Wenn Sie also ein Stativ dabei haben, scheuen Sie nicht die Mühe, es aufzustellen und die ISO-Zahl entsprechend zu senken. Es lohnt sich!*



Grundsätzlich haben Sie beim Fotografieren in der Programm-, Zeit- oder Blendenautomatik zwei Möglichkeiten, Einfluss auf die ISO-Einstellungen zu nehmen (in der Vollautomatik *AUTO* übernimmt die Kamera auch die Einstellung der ISO):

1. Sie nutzen die ab Werk aktivierte ISO-Automatik, die innerhalb einer von Ihnen einzustellenden Unter- und Obergrenze die ISO-Empfindlichkeit automatisch nachführt. Das ist sehr praktisch, weil es Ihre Spielräume bei Zeit und Blende erhöht und Sie sich keine Gedanken mehr um zu hohe oder zu niedrige ISO machen müssen. Allerdings ist die ab Werk eingestellte Obergrenze von ISO 51.500 viel zu hoch. Ändern Sie sie auf maximal 3200.

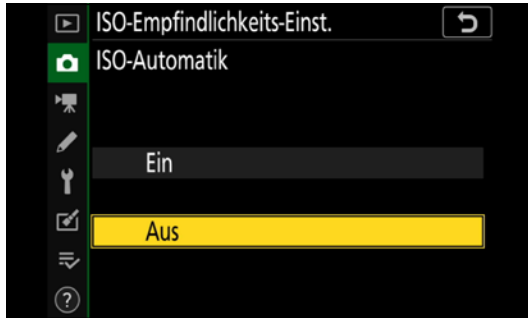


Abb. 5.10 Im Menüpunkt »FOTOAUFNAHME« → »ISO-Empfindlichkeits-Einst.« schalten Sie die ISO-Automatik ein oder aus (sie ist ab Werk eingeschaltet).

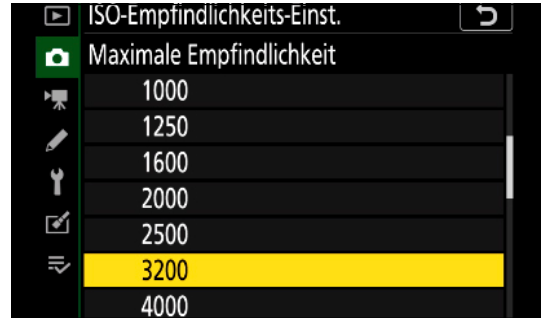


Abb. 5.11 Dann legen Sie unter »Maximale Empfindlichkeit fest«, wie hoch die ISO-Automatik bei Bedarf nachführen darf. ISO 3200 ist ein guter Wert, mit dem Sie noch eine gute Bildqualität erreichen.

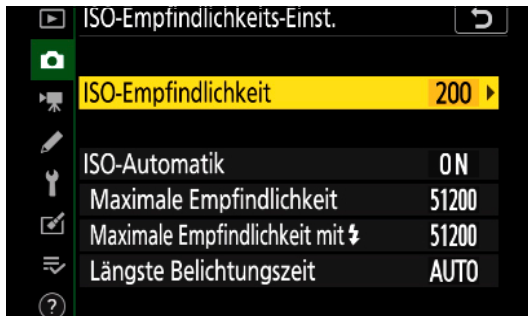


Abb. 5.12 Anschließend legen Sie unter »ISO-Empfindlichkeit« die Untergrenze fest. Die ISO-Automatik bewegt sich fortan zwischen ISO 200 und ISO 3200 – Sie haben damit vier volle Blendenstufen Spielraum für Ihre korrekte Belichtung!

2. Sie deaktivieren die ISO-Automatik und stellen eine geeignete (meist möglichst niedrige) ISO-Zahl ein und steuern die Belichtung über Belichtungszeit (Blendenautomatik) oder Blendenöffnung (Zeitautomatik). Die ISO regeln Sie nur hoch, wenn Sie bei Zeit oder Blende an Grenzen stoßen. Halten Sie dazu die ISO-Taste gedrückt und drehen Sie das hintere Einstellrad. Vergessen Sie nicht, die ISO-Einstellung bei besseren Lichtverhältnissen wieder herunter zu regeln, um das Rauschen in Ihrem Bild möglichst gering zu halten. – Sie sehen schon, das ist die aufwendigere Lösung.

Ich empfehle Ihnen fürs Erste, mit der ISO-Automatik zu arbeiten. Auch, weil Ihnen das bei der Belichtungskorrektur Sicherheit vor verwackelten Bildern gibt (siehe den Kasten »Woher nimmt die Kamera den Spielraum für die Belichtungskorrektur?« auf Seite 64).